



Pressemitteilung

Ansprechpartner Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Telefon +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema **Forschung: Naturwissenschaften**

Preisgekrönte Hochdruck-Forschung an der Universität Bayreuth

Hohe Auszeichnung für Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia und Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky: Die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften hat den beiden Bayreuther Wissenschaftlern, die international zu den führenden Experten auf dem Gebiet der Hochdruck- und Hochtemperaturforschung zählen, den Gregori-Aminoff-Preis für Kristallographie zuerkannt.

Die nach dem schwedischen Mineralogen und Künstler Gregori Aminoff benannte Auszeichnung ist mit 100.000 Schwedischen Kronen dotiert. Sie wird seit 1979 für herausragende Leistungen in der Kristallographie verliehen, insbesondere auf wissenschaftlichen Gebieten, die sich mit der Entstehung und Auflösung kristalliner Strukturen befassen. Die Preisverleihung findet am 31. März 2017 in Stockholm statt. Die Jahresfeier der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften, die den Preis gestiftet hat, bildet dafür den festlichen Rahmen.



Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia und Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky
auf dem Bayreuther Campus.

Foto: Pressestelle Universität Bayreuth.

Aufklärung atomarer Kristallstrukturen unter extremen Bedingungen

Prof. Dubrovinskaia und Prof. Dubrovinsky erhalten den Gregori-Aminoff-Preis für die Entwicklung neuer experimenteller Methoden, die es ermöglichen, die atomaren Strukturen von Kristallen aufzuklären, die extremen Drücken und Temperaturen ausgesetzt sind. „Die Preisträger haben wesentliche Beiträge zur Entwicklung von Techniken für die Beobachtung von Einzelkristallen geleistet. Sie haben eine hochwertige Apparatur geschaffen, die es erlaubt, Minerale unter den Bedingungen des tiefen Erdinneren zu untersuchen, die auf andere Weise nicht erforscht werden könnten“, erklärt Prof. Dr. Hans Annersten, Mitglied des Preiskomitees und Professor Emeritus für Mineralogie und Petrologie an der Universität Uppsala. Erst vor kurzem konnten die beiden preisgekrönten Forscher einen Weltrekord erzielen: Erstmals wurde bei Hochdruck-Experimenten im Labor ein Kompressionsdruck von 1 Terapascal erreicht und überschritten.



Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia und Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky in einem Hochdruck-Labor der Universität Bayreuth. An einem Mikromanipulator bereiten sie Proben für die Untersuchung in zweistufigen Diamantstempelzellen vor.

Foto: Pressestelle Universität Bayreuth.

Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia ist seit 2011 Heisenberg-Professorin für Materialphysik und Technologie bei extremen Bedingungen am Labor für Kristallographie der Universität Bayreuth, ihr Ehemann Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky hat seit 2009 eine Forschungsprofessur für Hochdruck-Kristallographie am Bayerischen Geoinstitut (BGI) der Universität Bayreuth inne. Vor zwei Jahren erhielten beide die Ehrendoktorwürde der Universität Linköping in Schweden. Im Juli 2016 haben sie in Bayreuth die 54. Internationale Konferenz der European High Pressure Research Group (EHPRG), der europäischen Fachgesellschaft für Hochdruckforschung, koordiniert und geleitet. Mehr als 330 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 25 Ländern nahmen daran teil. Aufgrund der herausragenden Beiträge der Universität Bayreuth zur Hochdruck- und Hochtemperaturforschung hatte sich der EHPRG-Ausschuss für Bayreuth als Veranstaltungsort entschieden.

Weitere Informationen:

Pressemitteilung der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften:

www.kva.se/en/pressroom/2016/gregori-aminoff-prize-2017



Kontakt:

Prof. Dr. Natalia Dubrovinskaia
Labor für Kristallographie
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Natalia.Dubrovinskaia@uni-bayreuth.de
Telefon: +49 (0)92155 -3880 oder -3881

Prof. Dr. Leonid Dubrovinsky
Bayerisches Geoinstitut (BGI)
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Leonid.Dubrovinsky@uni-bayreuth.de
Telefon: +49 (0)92155 -3736 oder -3707

2.735 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten

Text und Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de
<http://www.uni-bayreuth.de>

- **Fotos** zum Download unter:
<http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/138-gregori-aminoff-preis/index.html>



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ,150 under 50' auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 232 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.